und verhinderten vor allem, daß sie eine eigene Brutschale besetzten konnte. Nachdem wir nun etliche Tauben nach Breitenfurt abgezogen hatten, gelang es ihr dann doch, eine solche zu besetzen. Da wir - um weiteren Überschuß zu verhindern - die Eier gegen Gipseier auswechselten, war das auch beim Pärchen Rosi-Tapsi der Fall. Wenn auf Gipseiern längere Zeit gebrütet wurde, werden diese zumeist "nicht mehr ernst" genommen, und das war auch bei Rosi der Fall. Ich nahm nun eines dieser Gipseier aus der Brutschale von Rosi und legte es Tschibi in die ihre. Rosi hatte das beobachtet und ging sofort auf Tschibi los, verprügelte sie kräftig und hörte erst auf, als ich jenes Ei wieder in seine Schale zurücklegte. Dann war wieder Ruhe. Ich hätte eine derartige Einsicht nicht für möglich gehalten.

Metapsychischer Realismus

Die Ontologie der Neuzeit ist intensiv mit dem Problem der „Metaphysik“ befaßt. Sowohl in Theologie, als auch in den idealistischen Schulen der Philosophie ist das Thema akut. Dabei wird die Frage nach dem, was hier nun diesseits der Metaphysik - als offenbar selbstverständlich – gar nicht gestellt. Es geht darum, ob unsere reale Erlebniswelt nur einen begrenzten Teil einer viel umfassenderen Wirklichkeit darstellt, die allerdings eben nicht physisch, sondern erst recht als geistig oder unserem Geist verwandt vermutet wird.

Der klassische Idealismus ist weitgehend dualistisch konzipiert, das heißt daß er sehr wohl Materie – als etwas nicht-psychisches – versteht, das aber (als Schöpfung) von einem planenden Geist „aus dem Nichts“ erzeugt wurde. Wieweit es sich dabei um reine Ideen oder um quasi „gefrorene“ Ideen handelt bleibt mehr oder weniger unbestimmt. Dies leitet zu anderen Formen des Idealismus über, die als „Hylozooismus“ oder Pantheismus bezeichnet werden.

In der christlichen Theologie wird nach der Schöpfung der Welt der Körper des Menschen aus Lehm geformt, und diesem dann die Seele eingehaucht, die als „Abbild des Schöpfers“ bezeichnet wird. In der Vorstellungswelt pantheistischer Auffassungen wird der Abstand zwischen der treibenden Kraft des Universums und dem menschlichen Verstand größer gesehen. Etwa als „Wille“ bei Schopenhauer. Die Frage geht dann hier um den Begriff „Person“ – was in der Diskussion um Teilhard de Chardin eine Rolle spielt. Goethe hat sich wohl als Pantheist verstanden, was aus den „Gesprächen mit Eckermann“ hervorgeht, wie wohl auch die meisten zeitgenössischen Naturwissenschafter.

Empirismus und Rationalismus waren erkenntnistheoretische Strömungen, die Erkenntnis nur aus der Erfahrung, oder nur auf der Basis von „Evidenzerlebnissen“ (Axiomen) bestätigt sahen. Zu letzteren gehören alle die Religion stützenden Philosophien, insbesondere die Gebäude der Scholastik (Thomas v. Aquin). Eine Synthese versuchte I. Kant: Die Formen der Wahrnehmung sind angeborene Fähigkeiten („Wissen a priori“) die uns nur gestatten, die Dinge und Ereignisse in eine geordnete Form zu bringen, aber keinen unmittelbaren Kontakt mit der Wirklichkeit („Ding an sich“) herstellen, von der unsere Sinne „affiziert“ werden.

Aus dieser Position ist ein subjektiver Idealismus möglich (den man auch psychologischen Reduktionismus nennen könnte). Dieser geht von dem Faktum aus, daß

unser Kontakt zur Außenwelt nur durch Empfindungen erfolgt, also psychischen Vorgängen und wir können nie „aus diesem Psychischen" heraus. Jede Frage nach einer Realität außerhalb dieser unserer Psyche sei daher erfolglos, zumindest unwissenschaftlich. Die Existenz einer Realität außerhalb des Bewußtsein ist – im Sinne der klassischen Logik – also nicht beweisbar. Allerdings gilt natürlich auch das Gegenteil: Auch die angenommene Nichtexistenz ist unbeweisbar. Die entscheidende Frage ist also nicht die einer „Metaphysik" – denn das nichtphysische sind wir ja selber – sondern müßte als Frage nach einem „Metapsychischen" genannt werden.

Im Folgenden wird daher die Frage „Wozu braucht der Geist die Materie" gestellt-wobei wir zunächst die Position des Hypothetischen Realismus (Lorenz) einnehmen. Im Zuge dieser Überlegung sehen wir den klassischen Idealismus als – „Kryptomaterialismus" – und den klassischen Dualismus verschwinden. An seine Stelle tritt aber ein neuer, als Gegensatz zwischen Kraft und Ordnung.

GP

„Völliger Unfug"
im Auftrag des Politjournalismus

Im Kurier vom 16. April 2000 fand sich eins der üblen Pamphlets dieser Art, das den international anerkannten Fachmann – früherer Direktor der Anthropologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums und Fachexperte der Gerichtsmedizin, Prof. Dr. Johann Szilvassy betrifft. Das Machwerk stammt aus der Feder von Peter Pisa und Ricardo Peyerl. Formulierungen wie ...„wird nachgesagt er treibe Unfug ..." „Seht her, der Prof. Szilvassy weiß ..." „...Völliger Unfug..." „ „analysierte"." ...

Worum gehts? Um ein Gutachten über das Lebensalter von nigerianischen Rauschgifthändlern. Um mildernde Umstände durch Jugendstrafrecht. Das also ist des Pudels Kern. Deshalb kein objektiver Bericht: Natürlich kann ein Fachgutachten auch angezweifelt werden. Das ist völlig legal. Aber das sollte bei einem international anerkannten Fachmann ohne abfällige Glossen geschehen. Wenn im Titel steht: „Aus Schamhaaren zog er Schlüsse" indiziert das, es seien keine anderen Fakten untersucht worden. Auch wenn das im Weiteren zugegeben wird, ist eine negative Voreinstellung manipuliert. Natürlich wird im Zusammenhang der vor vier Jahren geschlossene „Rassensaal" zitiert (Jetzt wissen wir wie der Hase läuft!) dessen Inhalt inzwischen verscherbelt wurde. Der Saal hieß übrigens „Die Vielfalt des Menschen", wurde von Frau Minister Herta Firnberg unter großem Beifall der Öffentlichkeit übergeben.

Rauschgifthändler, insbesondere Nigerianer, sind natürlich besonders milde zu behandeln! Denken wir an den „Omofuma-Skandal!" Dieses „Arme Opfer unserer Exekutive" war ein Rauschgifthändler, der an seinem eigenen, in Plastiksäckchen untergebrachten Rauschgift gestorben ist. Das hat die Obduktion in Rumänien ergeben. In anderen (von den gleichen Journalisten hochgelobten) Ländern werden Rauschgifthändler ohne viel Federlesen sofort an die Wand gestellt! Nun, wir sind – nicht ohne Grund – gegen die Todesstrafe. Aber für Unterstützung unserer Exekutive gegen Rauschgifthandel. Manche Leute würden offensichtlich am liebsten halb Afrika bei uns einbürgern.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen, Naturhistorisches Museum Wien

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: 62_2001

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Metapsychischer Realismus 13-14